



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID 8536

Nominierte Studienrichtung: 033/662 Studienrichtung Bachelorstudium Chemie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Yonsei University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Aufenthaltsbeginn: 30.08.2021 Aufenthaltsende: 17.12.2021

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.164,60
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 998,23
Lebenshaltungskosten:	€ 3.000,00
Studienkosten:	€ 20,30
Versicherungskosten	€ 192,66
Visakosten:	€ 42,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.254,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungslD: 8536

Nominierte Studienrichtung: 033/662 Studienrichtung Bachelorstudium Chemie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Yonsei University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Die Yonsei Universität ist eine sehr schöne und moderne Bildungseinrichtung in der Nähe eines lebhaften Studentenviertels. Das Studentenwohnheim ist sehr sauber, jedoch sind die Zimmer etwas klein. Das internationale Studentenwohnheim liegt in der Nähe einer großen U-Bahnstation (Sinchon). Deshalb perfekt, um die Stadt Seoul schnell und einfach zu erkunden.

Da ich während der Corona Pandemie dort studiert habe, waren meine Kurse das ganze Semester online. Die Klassen bestanden aus einem voraufgenommenen Vorlesungsvideo pro Woche und einem Zoom-Meeting pro Woche, wo man aktiv mitmachen musste. Die Sprachkurse waren alle online durch ein Zoom-Meeting gehalten, daher war es auch schwer Mitstudenten einfach kennenzulernen.

Die Gastuniversität hat jedoch verschiedene Gruppen und Aktivitäten angeboten, bei denen man teilnehmen und so andere Austauschstudenten und auch koreanische Studenten kennenlernen konnte. Diese Kurse waren unter anderem kulturelle Kurse, von traditionellem Essen bis zu Museumsbesuche, war alles enthalten. Somit war für jeden etwas dabei. Die Plätze waren aufgrund Corona jedoch limitiert und ich hatte leider keinen bekommen. Ich lernte aber einige Freunde im Studentenwohnheim und in den koreanischen Sprachkursen kennen.

Es gibt intensive koreanische Kurse, die jeden Tag in jeder Woche stattfinden oder welche die zwei Mal in der Woche abgehalten werden. Ich hatte den BASIC KOREAN III besucht, welcher zwei Mal die Woche über Zoom stattgefunden hat. Jeder koreanische Kurs wurde rein auf Koreanisch abgehalten, bis auf die Ausnahme des Beginner Kurses, welcher teilweise auf Englisch geführt wurde. Es gab wöchentlich Hausaufgaben und zwei Prüfungen im Semester (Mid-Term und Finals), welche im Oktober und im Dezember stattfanden. Beide Prüfungen waren rein auf Koreanisch und dauerten zwei Stunden.

Abgesehen von meinem Sprachkurs habe ich nur Major-Vorlesungen besucht, nämlich organic chemistry 2, analytical chemistry 2 und physical chemistry experiment. Nur organic chemistry 1&2 waren dieses Semester auf Englisch gehalten, während alle anderen Kurse nur in Koreanisch waren. Jedoch habe ich im Vorhinein den Professoren



geschrieben, ob es denn möglich wäre, Antworten auf Assignments oder in den Prüfungen auf Englisch zu verfassen. Dies war möglich und die Professoren halfen einem auch, wenn es Unklarheiten gab. Organic chemistry 2 war sehr verständlich, da die Vortragende alles immer auf Englisch erklärt hatte und auch die Assignments und Prüfungen rein in Englisch verfasst wurden. Analytical chemistry 2 wurde rein auf Koreanisch abgehalten, jedoch war die PowerPoint Präsentation und das Unterrichtsbuch auf Englisch, wodurch man sehr einfach folgen konnte, wenn man die Inhalte vor der Stunde im Selbststudium durch Lesen erlernte. Jede Woche gab es ein Quiz, welches zu meiner Erleichterung auf Englisch war. Ebenfalls waren die Prüfungsfragen der Mid-Terms und Finals auf Englisch, was eine leichtere Beantwortung ermöglichte. Das physical chemistry experiment war komplett auf Koreanisch, jedoch wurde mir von den Assistenten erlaubt, meine Protokolle auf Englisch zu verfassen und ebenfalls hatten sie extra die Finals Prüfung nur für mich auf Englisch verfasst. Somit war es im Allgemeinen trotz einer gewissen Sprachbarriere sehr einfach dem Unterricht zu folgen, sofern man sich vor den Vorlesungen vorbereitet hatte.

Aufgrund der Coronalage gab es einige Schwierigkeiten für ausländische Staatsbürger. Vor Antritt des Aufenthaltes wurden alle Austauschstudenten über die Quarantäne ausreichend informiert, was es sehr erleichtert hat. Die Coronaregeln der Regierung waren sehr streng und wurden fast alle zwei bis drei Wochen geändert, worüber wir jedoch nicht informiert wurden. Die Information mussten wir uns selbst besorgen. Ebenfalls gab es eine Zeitlang Probleme, dass Ausländer ihre Impfungen in Korea anerkennen lassen konnten und so nur noch allein in Restaurants und Cafés gehen durften, dies wurde jedoch recht schnell durch die Botschaften gelöst. Auch darf man nicht vergessen, dass Korea immer noch ein sehr konservatives Land ist, welches Ausländer nicht sehr gewohnt ist, was zur Diskriminierung führen kann, wie ein Eintrittsverbot in manche Bars oder Restaurants. Jedoch ist die Bevölkerung im Allgemeinen sehr nett und hilfsbereit und sie freuen sich sehr, wenn man versucht, auf Koreanisch mit ihnen zu kommunizieren. Auch wenn man kein Koreanisch spricht, kann man fast ohne Probleme alles unternehmen, jedoch können nicht viele Koreaner und Koreanerinnen gut Englisch sprechen.

Seoul als Großstadt und Hauptstadt Koreas hat viel zu bieten. Von schönen modernen Cafés zu alten traditionellen buddhistischen Tempeln, kann man alles erkunden. Das öffentliche Verkehrsnetzwerk ist sehr gut ausgebaut und auch sehr gut leistbar, da eine Fahrt ungefähr 1200 Won kostet, was umgerechnet circa 80 Cent sind. Das Essen ist ebenfalls im Durchschnitt nicht allzu teuer, da man ein ganzes Menü mit Hauptgericht und Beilage um 8 Euro bekommen kann.

Zusammenfassend kann ich nun festhalten, dass ich in diesem Semester in Südkorea sehr viel Erfahrung gesammelt habe und auch einige neue Freunde kennengelernt habe. Ich kann daher ein Auslandssemester jeden Studenten sehr empfehlen.